



Krieg und Frieden
SPEKTRUM DEUTSCHLAND
OSTERBOTSCHAFT

Besinnliches zu Ostern zu dem Thema: Frieden

- ▶ Die Welt wird immer unruhiger, kriegerischer, manipulativer und gespaltener.
- ▶ Wenn man heute beispielsweise über die Ukraine sinniert und über Lösungen schreibt, begegnet man oft Menschen, die über Ursachen spekulieren, die historisch erklären wollen warum der eine ein Aggressor ist, warum andere im Hintergrund manipuliert haben. Da gibt es auch Verschwörungstheorien, da wird relativiert und man vergisst das hier und jetzt, nämlich die Menschen die jeden Tag sterben.
- ▶ Ob Chruschtschow hätte die Krim verschenken dürfen, ob in der Ostukraine Menschen sich mit russischer Herkunft zurückgesetzt gefühlt haben, ob die Perestroika schuld ist, warum Russland jetzt wenig Staatsgebiet hat als früher.

Meinungen zu den USA

- ▶ Da wird spekuliert, ob die Amerikaner bewusst manipuliert haben, dass es einen Krieg gibt und vieles mehr.
- ▶ Es ist natürlich absolut HIP, immer zuerst die USA für alles verantwortlich zu machen.
- ▶ Die Menschen sitzen auf dem Sofa und folgen Theorien, die sie für am wahrscheinlichsten halten.
- ▶ Sie meinen Weltpolitiker zu sein, die mit diesen Theorien aktuelle Kriegssituationen erklären können und damit die Kriege relativieren zu müssen.
- ▶ Wenn es um Amerika geht, dann wird zurückgegangen bis zum Vietnam Krieg, als Beweis dafür, wie kriegstreiberich Amerika ist.

Selbstreflexion

- ▶ Abenteuerlich ist, dass wir als Deutsche, die Millionen von Juden, Sinti und Roma etc. umgebracht haben und für 2 Weltkriege verantwortlich sind, historisch solche Beispiele anführen.
- ▶ Man kann und darf Amerika für vieles verurteilen, was falsch gelaufen ist. Man kann auch der Meinung sein, dass Reaktionen auf den 11.9. unverhältnismäßig waren. Man kann vielleicht auch kritisieren, dass sich Amerika als Weltpolizisten aufführen. Wenn man das aber tut, dann wird das alles glaubhafter, wenn man die Russen für deren Kriege in Afghanistan, Syrien als Unterstützung für den Giftgas-Präsidenten, für den Prager Frühling, für den Tschetschenien-Krieg und nicht zuletzt für den Ukraine Krieg verantwortlich macht.
- ▶ Hier fehlt mir die Ausgewogenheit, was eine einseitige Haltung unterstellt.

Historische Akzeptanz

- ▶ Historisch gesehen, kann man immer 2 Meinungen haben. Viele werden sagen, es gibt nur deren Meinung, auch in Ordnung.
- ▶ Fakt ist aber, dass Kriege nie eine Lösung sind.
- ▶ Wenn man zu dieser Erkenntnis kommt, dann geht das nur, indem wir aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen, damit den Kriegen die vermeintliche Legitimation entzogen wird.
- ▶ Dann müssen wir einen Schlussstrich ziehen und folgende Regeln akzeptieren. Dies bedeutet zu akzeptieren, dass es Länder gibt, die Mädchen und Frauen als Menschen 2. Klasse behandeln, die Menschen ausbeuten und denen Grundrechte entziehen, die in Demokratien wichtig sind und die ganze Völker versklaven. Dann müssen wir klar machen, dass wir solche Länder auch respektieren müssen.

Visionen

- ▶ Da stellt sich die Frage. Was machen wir als Wertegesellschaft, außer zu versuchen politischen Druck auszuüben oder wollen wir nicht einmal das?
- ▶ Diese Frage ist sehr schwer zu beantworten, weil wir am Ende Flüchtlingsströme ausbaden müssen und über Entwicklungshilfe humanitär ausgleichen müssen.
- ▶ Wenn wir als NATO humanitär eingreifen, ist Krieg den wir nicht wollen.
- ▶ Wie sieht die Welt ohne solche Hilfe aus?
- ▶ Sehr komplexe Themen, die nicht einfach zu beantworten sind.

Friedensplan 2024

- ▶ Der Friedensplan für das 21. Jahrhundert sieht aber so aus: Die Welt und auch die Hobbyhistoriker unter Ihnen sollten endlich aufhören, bestehende Grenzen in Frage zu stellen und stattdessen Staaten als souverän betrachten.
- ▶ Dies hat zur Folge, dass jeder Staat bestimmen kann, ob er in ein Bündnis eintritt, wie er die inneren Angelegenheiten regelt unabhängig, wie er überhaupt entstanden ist.
- ▶ Das hat aber im Umkehrschluss zur Folge, dass kein Staat das Recht hat, Gebietsansprüche gewaltsam einzufordern, nachdem dort Generationen leben, die zu der Entstehung nichts können.
- ▶ Dann hat die Weltpolitik einen Leitfaden, damit Kriege nicht entstehen, bzw. weiß man, ob und wie man sich einmischen soll und kann.

Erwartungen an kluge Politik

- ▶ Was erwarte ich von der aktuellen Politik?
- ▶ Eine aktuelle Politik hat zu entscheiden, wie schütze ich mein eigenes Land vor Aggressoren, die sich an diese Regeln nicht halten. Zum Beispiel die den Wunsch äußern, den Warschauer Pakt bis an die innerdeutsche Grenze zurückdrehen zu wollen.
- ▶ Jeder kann vom Sofa aus denken, was er will. Die Politik ist für das Hier und Jetzt verantwortlich und muss Lösungen finden.
- ▶ Hier im Netz, in der AFD, beim BSW und anders wo lese ich viel, warum es in der Ukraine Krieg gibt und dass man das internationale Recht, dass sich ein Staat und die Weltgemeinschaft wehrt, wenn es überfallen wird, nicht beachten sollte und man wegen der Historie nicht unterstützen soll.

Erwartungen an die Politik Teil 2

- ▶ Soweit die Sofa-Theorie. Meine Fragen, mit welchen konkreten Schritten man das lösen kann, werden mit Floskeln beantwortet, weil sich Menschen in der Historie suhlen und keine Antworten haben.
- ▶ Wenn wir also lernen, den Status Quo in allen Ländern endlich zu respektieren und begreifen, dass die Kinder, Erwachsene, Heranwachsende nichts zu der Historie können, wie auch wir Deutschen nicht zu unserer, dann gilt es diese Menschen zu schützen, denn die haben eben nicht das Glück, in einem Land wie Deutschland geboren zu sein. Im Übrigen ein Land, das durch die amerikanische Hilfe, so ist wie es ist. Auch wenn die Amis bestimmte wirtschaftliche Gründe hatten, haben sie Soldaten und Kapital erst einmal verloren, um den 2. Weltkrieg zu beenden.

Fazit zu Ostern

- ▶ Mein Fazit zu Ostern:
Wir sollten uns in innere Angelegenheiten anderer Länder nicht einmischen.
- ▶ Wir sollten grundsätzlich auf einen Status Quo reagieren und nicht die Geschichte davor einbeziehen, weil das für die Aktualität nicht hilfreich ist.
- ▶ Wir sollten die leidenden Menschen im Fokus haben, und nichts legitimieren.
- ▶ Wir sollten unsere humanitäre Verantwortung behalten.
- ▶ Wir müssen den Schaden von uns weg halten. Also keine direkte Kriegsbeteiligung, keine Flüchtlingsströme riskieren und nicht erlauben, dass wir ein attraktives Angriffsziel für Länder werden, die unsere Geschichte zurückdrehen wollen.

Fazit zu Ostern Teil 2

- ▶ Deshalb auch als Osterbotschaft:
Die aktuell handelnde Politik kann nicht aufs Sofa und muss handeln. Sie muss versuchen, auf beiden Seiten zu Kompromissen beizutragen, um für alle Beteiligten ein friedliches Ende zu gewährleisten. Diese Politiker als Kriegstreiber zu beschimpfen, ist keine Lösung. Die Geschichte wird zeigen, wer recht gehabt hat. Schmusekurs mit Russland und die Militärhilfen einzustellen oder Stärke zu zeigen und ein: So geht es nicht in der modernen Welt. Wer für die Variante 1 ist, riskiert allerdings, dass Russland wahr macht was es fordert. Die Ukraine zu unterwerfen und Menschen psychisch und körperlich zu vergewaltigen. Der riskiert auch einen Flüchtlingsstrom von 20 Millionen Menschen. Das sollte den Menschen die das fordern, klar sein.

Fazit zu Ostern Teil 3

- ▶ Das Risiko für die Variante 2 ist geringer. Der Frontabschnitt wäre eingefroren, der Himmel sicher und damit auch die Infrastruktur.
- ▶ Es könnten Menschen zurück in ihr Land und es aufbauen. Am Ende gäbe es einen neuen Status Quo, bei dem Beide kein Gesicht komplett verlieren.
- ▶ Welcher Meinung man auch immer ist, es ist jeweils ein Weg, den keiner vorhersehen kann.
- ▶ Nur, bitte nicht mich oder andere Politiker bzw. Wissenschaftler beschimpfen, wenn die Wege verfolgen, die Risiken mindern.
- ▶ Wenigstens jetzt zu Ostern, erwarte ich auch in der Kommunikation Respekt und Frieden.